

Zeitschrift: The Swiss observer : the journal of the Federation of Swiss Societies in the UK

Herausgeber: Federation of Swiss Societies in the United Kingdom

Band: - (1980)

Heft: 1767

Rubrik: Helvetische Spalte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

HELVETISCHE SPALTE

50 Jahre Schweizer Heimatwerk

DAS Schweizer Heimatwerk feiert dieses Jahr sein 50-jähriges Bestehen. Es wurde seinerzeit gegründet, um den Schweizer Bergbewohnern ein zusätzliches Einkommen zu verschaffen.

Die Naturschönheiten der Bergregionen brachten ihren Bewohnern allenfalls in den kurzen Sommermonaten einen kommerziellen Gewinn ein, aber lange nicht überall und nicht ausreichend, um die hungrigen Mäuler im Winter zu füttern.

Ende der zwanziger/Anfangs der dreissiger Jahre ging es auch der schweizerischen Industrie schlecht und die Aussichten der Bergbewohner, im Unterland Verdienst zu finden, waren äußerst gering. In zunehmendem Masse wanderten die jungen Bergler aus, in der Hoffnung, sich anderswo eine bessere Zukunft aufzubauen.

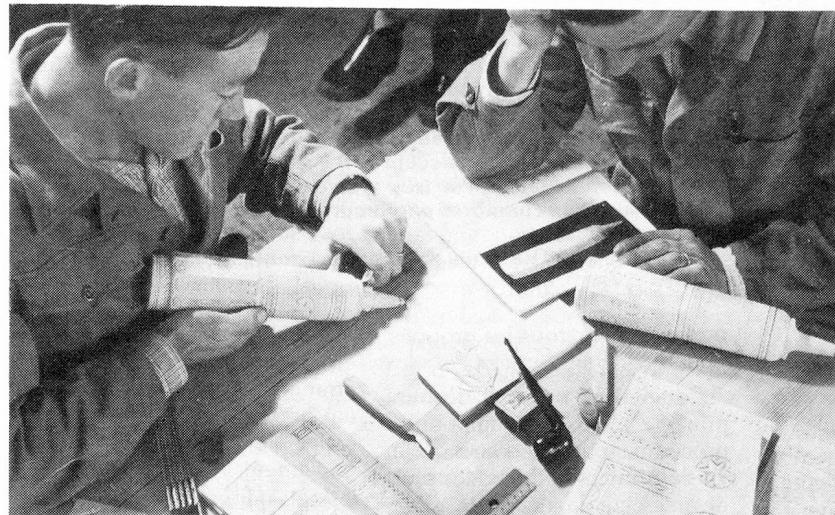
Hilfe zur Selbsthilfe

Für die Bergbewohner sollte nun eine Form von "Entwicklungs hilfe" geleistet werden: Arbeit statt Almosen. Die Ursprünglichkeit der Berggenden sollte erhalten bleiben und die handwerklichen Erzeugnisse der Einheimischen sollten traditionell und bodenständig sein, unter Verwendung von einheimischen Materialien.

Dem Gedanken, der zur Gründung des Schweizer Heimatwerkes führte, war eine ausführliche Untersuchung der Lebensbedingungen im Alpgebiet vorausgegangen. Die Initianten der Idee hatten sich auch in Norwegen umgesehen, mit einer Bevölkerung in ähnlichen Lebensbedingungen und mit einer ähnlichen, bereits institutionalisierten "Entwicklungs hilfe".

Ein Versuch wurde gewagt und der Bund bewilligte einen Gründungsbeitrag von Fr. 200'000, der Schweizerische Bauernverband gab den moralischen Rückhalt und die Stadt Zürich vermietete dem neuen Unternehmen ein kleines "Lädeli" unter der Grossmünster terrasse.

Heute ist der Hauptsitz des Heimatwerks an der Rudolf Brun-Brücke, weitere Geschäfte



Kerbschnitzkurs
in der
Heimatwerk-
schule
Richterswil
am Zürichsee

sind am Zürcher Rennweg, der Zürcher Bahnhofstrasse, im Flughafen Kloten und im Glattzentrum bei Wallisellen. Die "Spindel" in Zürich bietet auch ausländisches Kunsthandwerk zum Verkauf an.

Ferner ist das Heimatwerk vertreten in St. Gallen, Brugg, Richterswil, Werdenberg und Stein am Rhein.

An vielen andern Orten gibt es regionale Heimatwerke, die — obwohl Mitglieder des Schweizer Heimatwerkes — selbständige Unternehmungen sind.

Das Heimatwerk führt auch eigene kunsthandwerkliche Schulen und gibt viermal jährlich eine illustrierte Zeitschrift "Heimatwerk — Blätter für Volkskunst und Handwerk" heraus, sowie einen handwerklichen Ratgeber "Heimatwerkbote" (dreimal pro Jahr).

Die Genossenschaft Schweizer Heimatwerk besteht gegenwärtig aus 92 Genossenschaftern, die jährliche Beiträge leisten, am Gewinn aber nicht beteiligt sind, da dieser vollauf der ideellen Tätigkeit (Schulen, Zeitschriften, Ausstellungen) zugewendet wird. Das Heimatwerk beschäftigt heute 130 Mitarbeiter.

Im Gründungsjahr betrug der Verkaufsumsatz des Heimatwerkes 106'739 Franken, im vergangenen Jahr belief er sich auf rund 10 Millionen Franken!

Zum ursprünglichen Sortiment des Heimatwerkes ist auch modernes Kunsthandwerk hinzugekommen und das Angebot umfasst Textilarbeiten, Mineralien, Glaswaren, Holz- und Me-

tallgegenstände, naive Malerei und Bauernmalerei.

Ausblick

Das Schweizer Heimatwerk, ein Geschäftsbetrieb mit sozialem Hintergrund, sieht ziemlichlich in die Zukunft.

Besonders in den letzten Jahren profitierte das Heimatwerk vom allgemeinen Ueber-

druss des Publikums gegenüber serienmäßig hergestellten Kunststofferzeugnissen.

Individuell hergestellte Handarbeit fand wieder Bewunderer — und Käufer und der Sinn für eigenständiges Kunsthandwerk scheint neu wieder erwacht zu sein.

Marianne Hill-Moser

LES AIGLONS / THYON

VALAIS SUISSE TO SELL

Residential chalet «Les Aiglons» luxurious apartments of 2-3 rooms 65 m² Frs. 145'000.-

Direct sale from the proprietor-constructor J.-L. Hugon
Avenue de la Gare 50, CH-1920 Martigny, phone 026 2 16 40.

